

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 19. März 1964

Blatt 601

Geehrte Redaktion!

=====

Nächste Woche, am Donnerstag, dem 26. März, wird Stadtrat Lakowitsch an Bürgermeister Jonas den von der Stadt Wien eingerichteten Lehrsaal in der Polizeischule in der Marokkanergasse im Beisein von Polizeipräsident Holaubek übergeben. In diesem Saal stehen den Polizeischülern Originalmodelle aller Verkehrslichtsignalanlagen zur Übung zur Verfügung. Die Bedienung der Lichtsignalanlagen ist heute ja schon eine kleine Wissenschaft geworden. Deshalb hat sich dieser Lehrraum als dringend notwendig erwiesen.

Für die Vertreter der Presse ist Gelegenheit, kurz vor der offiziellen Übergabe den Lehrsaal zu besichtigen. Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden. Bitte merken Sie vor: Donnerstag, 26. März, 9 Uhr, Marokkanerkaserne, 3, Marokkanergasse 4.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 23. bis 29. März
 =====

19. März (RK)

Montag, 23. März:

- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 7. Konzert im Zyklus VI (Wiederholung des 12. Abonnementkonzertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters); Tonkünstlerorchester, Singverein der GdM, Christiane Sorell (Sopran), Sonja Draksler (Alt), Anton Dermota (Tenor), Ludwig Welter (Baß), Dirigent Kurt Wöss (Bruckner: 9. Symphonie und "Te Deum")
- 19.30 Uhr, Mozartsaal (KH): Musikalische Jugend Österreichs: 8. Konzert im Zyklus XV (Voraufführung des 7. Konzertes im Zyklus IV der KHG); Das Weller-Quartett (Haydn, Prokofieff, Mozart)

Dienstag, 24. März:

- 18.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: J.S. Bach, "Matthäus-Passion"; Wiener Symphoniker, Singverein der GdM, Hermann Prey (Christus), Fritz Wunderlich (Evangelist), Elisabeth Grümmer, Josephine Veasey, Walter Kreppel u.a. (Gesang), Dirigent Karl Richter
- 19.30 Uhr, Mozartsaal (KH): Wiener Konzerthausgesellschaft: 7. Konzert im Zyklus IV; Das Weller-Quartett (Haydn: Quinten-Quartett d-moll op. 76/2; Prokofieff: 2. Streichquartett op. 92; Mozart: Dissonanzen-Quartett C-dur KV 465)

Mittwoch, 25. März:

- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Beethoven-Gesellschaft: Beethoven-Konzert; Wiener Symphoniker, Walter Klien (Klavier), Dirigent Franz Bauer-Theussl (Beethoven: Ouverture zu "Die Geschöpfe des Prometheus"; Klavierkonzert Nr. 4 G-dur op. 58; 8. Symphonie F-dur op. 93)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus XIII; Liederabend Marie-Therese Escribano (Debussy, Ravel, Webern, Strawinsky)
- 19.30 Uhr, Radio Wien, Gr. Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 8. Konzert im Zyklus III; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Chor von Radio Wien, Laurence Dutoit (Sopran), Francoise Pouradier-Duteil (Alt), Kurt Equiluz (Tenor), Kunikazu Ohashi (Baß), Dirigent Anton Heiller (Heinrich Schütz: Historia der Auferstehung Jesu Christi; J.S. Bach: Oster-Oratorium)

Donnerstag, 26. März:

- 18.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: J.S. Bach, "Matthäus-Passion", Dirigent Karl Richter (Wiederholung vom 24. März 1964)

Verleihung des Titels Obermedizinalrat
=====

19. März (RK) Der Bundespräsident hat Medizinalrat Primarius Dr. phil. et med. Karl Prausmüller und Dozent Dr. Karl Machold den Berufstitel Obermedizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus den beiden Ärzten die Dekrete.

Primarius Dr. Prausmüller ist der ärztliche Leiter der Heilanstalt Gersthof der Wiener Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte sowie Facharzt für Lungenkrankheiten. Dozent Dr. Machold ist Facharzt für Innere Medizin und Ambulatoriumsarzt der Wiener Gebietskrankenkasse.

- - -

Amtliche Formulare sollen höflicher werdenKommission wird alle Formulare überprüfen

19. März (RK) Auf Antrag von Stadtrat Bock beschloß der Personalausschuß des Gemeinderates in seiner heutigen Sitzung, eine Kommission ins Leben zu rufen; die alle amtlichen Formulare überprüfen und feststellen soll, wie sie vereinfacht, verbessert und höflicher formuliert werden können und inwieweit ihre Anzahl verringert werden kann. Gleichzeitig wurden in der Sitzung, die sieben Kommissionsmitglieder gewählt. Der Kommission gehören Stadtrat Bock sowie die Gemeinderäte Müller und Dr. Freytag als Vertreter des Personalausschusses, sowie vier Beamte an. Im Anschluß an die Sitzung des Personalausschusses konstituierte sich die neue Kommission. Gemeinderat Müller wurde zum Vorsitzenden und Gemeinderat Dr. Freytag zu seinem Stellvertreter gewählt.

Die genaue Zahl aller in Verwendung stehenden Formulare und Drucksorten ist bisher noch nicht bekannt; schätzungsweise aber gibt es einige tausende davon. Allein bei den Stadtwerken gibt es insgesamt etwa 4.600 verschiedene Formulare. Stadtrat Bock regte an, auch die Tafeln und Anschläge in den einzelnen Ämtern nach den gleichen Grundsätzen zu überprüfen. Ebenso soll der amtliche Briefverkehr in den Aufgabenkreis der Kommission miteinbezogen werden. Bei allen diesen Überprüfungen will man den Schwerpunkt zunächst auf den Verkehr der Behörden mit der Bevölkerung legen, als zweite Etappe kommen dann die Formulare im Verkehr der Behörden untereinander dran.

Die Kommission wird nun so vorgehen, daß von allen Dienststellen sämtliche Vordrucke angefordert werden, die dann die einzelnen Kommissionsmitglieder überprüfen und in den Sitzungen der Kommission zur Debatte stellen wollen. Die in den Sitzungen ausgearbeiteten Vorschläge werden dann den Abteilungsvorständen zur Stellungnahme zugesandt und schließlich der Magistratsdirektion übergeben werden, die die endgültigen Verfügungen trifft. Bei der Tätigkeit der Kommission ist auch die Mitarbeit der Formular-"Praktiker" vorgesehen, das heißt, daß alle Beamten, die mit Formularen direkt zu tun haben, sich mit Änderungsvorschlägen an die Kommission wenden sollen.

Im Einvernehmen mit den Bezirken:52 Haltestellen werden aufgelassen
=====Die Maßnahmen ab Montag in Kraft - Verspätungen werden abgebaut

19. März (RK) Im "Presseclub Concordia" gab heute der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger Maßnahmen der Wiener Verkehrsbetriebe bekannt, die ab kommenden Montag, 23. März, durchgeführt werden: Die Auflassung von 36 Straßenbahnhaltestellen und 16 Autobushaltestellen. Man verspricht sich von diesen Maßnahmen keine Vergrößerung der Reisegeschwindigkeit - in Wien gibt es immerhin gegenwärtig 1.213 Straßenbahnhaltestellen und 850 Autobushaltestellen - man hofft jedoch, durch die Auflassungen bzw. Zusammenlegungen die Fahrpläne wenigstens wieder einhalten zu können; das heißt also, daß die Verspätungen abgebaut werden sollen. Immerhin muß man rechnen, daß ein Zug in einer Haltestelle durchschnittlich 20 bis 25 Sekunden Aufenthalt hat. Diese Sekunden summieren sich und führen im Verein mit den übrigen Verkehrsbehinderungen - Individualverkehr, geregelte Kreuzungen usw. - zu immer größeren Verspätungen.

Wie Stadtrat Schwaiger betonte, wurden diese Maßnahmen nicht "diktatorisch" verfügt, sondern im Einvernehmen mit den Wiener Bezirksvertretungen festgelegt. Auch die Verkehrsbetriebe-Kommission hat die Vorschläge begutachtet und gut geheißen. Außerdem handelt es sich nur um 33 reine Auflassungen und um 19 Fälle, wo zwei eng beisammenliegende Haltestellen zu einer vereinigt werden.

Schließlich haben die Verkehrsbetriebe noch ein gewichtiges Argument. Nach international anerkannter Ansicht sollte der durchschnittliche Haltestellenabstand bei der Straßenbahn 400 bis 450 Meter betragen, damit die hohe Fahrgeschwindigkeit moderner Schienenfahrzeuge auch wirklich ausgenützt werden kann. Eine moderne Straßenbahngarnitur braucht etwa 180 Meter zur Erreichung ihrer Höchstgeschwindigkeit und 100 Meter zum Abbremsen bis zur Haltestelle. In Wien jedoch beträgt der durchschnittliche Haltestellenabstand bei der Straßenbahn nur 391 Meter, während es zum Beispiel in Hamburg 505 Meter sind. Die Folgen zeigen sich auch in der

durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit. Sie beträgt in Wien bei der Straßenbahn 14.2 Stundenkilometer, in Hamburg aber 18.3 Stundenkilometer. Die Wiener bezahlen also gegenwärtig für die Bequemlichkeit, in nächster Nähe eine Haltestelle zu haben, indem sie viel langsamer als anderswo an ihr Fahrziel befördert werden.

- - -

Freie Arztstelle

=====

19. März (RK) In der Kinderklinik der Stadt Wien-Glanzing wird die Stelle des ärztlichen Anstaltsleiters und Vorstandes der Kinderabteilungen besetzt, wobei besondere Erfahrung auf dem Gebiet der Frühgeborenenbehandlung erforderlich ist.

Gesuche sind bis spätestens 30. April 1964 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Jänner-Prämien für Wiener Kleinbühnen

=====

19. März (RK) Für den Jänner hat die Jury des Kulturamtes folgenden Wiener Kleinbühnen Premierenprämien zuerkannt:

Das Theater "Experiment" erhält für die Aufführung des Stückes "Die Brigitta" von Jacques Audiberti 7.000 Schilling, die "Tribühne" für die Aufführung der Komödie "Gog und Magog" von Arout, Allan und Dougell 10.000 Schilling.

- - -

Rindernachmarkt vom 19. März

=====

19. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland: 1 Ochse.
Gesamtauftrieb dasselbe. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 19. März

=====

19. März (RK) Neuzufuhren Inland: 259 Stück. Gesamtauftrieb
dasselbe. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise. Verkauft wurde
alles.

- - -

Pferdenachmarkt vom 19. März

=====

19. März (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -